

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

97 (27.4.1953)

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 56, Telefon 7156-52, Postverlagsort: Karlsruhe 1 - Bankkonten: Städtische Sparkasse Karlsruhe 2003; Volksbank eGmbH Karlsruhe 1953, Bad. Kommunale Landesbank Karlsruhe 3161, Postcheck: AZ Karlsruhe Nr. 3366. Kreiszeitung täglich morgens, außer sonntags. - Erfüllungsort: Karlsruhe - Monatsbezugspreis 2,50 DM, zuzüglich 46 Pfz. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 54 Pfz. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. - Abzweigergrundpreis: Die Abspaltene Millimetergröße 50 Pfz. - Einzelpreis 30 Pfz. A B

Nach der Entscheidung des Bundesrates

Politische Hochspannung in Bonn

Vor einer Aussprache zwischen Heuss und Adenauer mit Ollenhauer

BONN/LUDWIGSHAFEN (dpa) - Nachdem Bundespräsident Theodor Heuss am Freitag Bundeskanzler Dr. Adenauer zu einer Aussprache über die nach dem Beschluß des Bundesrates in der Frage der deutsch-alliierten Verträge entstandene Situation empfangen hat, Montag auch mit dem Vorsitzenden der SPD zusammenzutreffen wird, nach Mitteilung eines Regierungssprechers wird Bundeskanzler Dr. Adenauer am Montag mit dem SPD-Vorsitzenden Erich Ollenhauer zusammentreffen.

Der geschäftsführende Parteivorstand und der Vorstand der Bundestagsfraktion der SPD werden am Montag die durch den Beschluß des Bundesrates und die Ankündigung des Bundeskanzlers geschaffene Lage in bezug auf die Behandlung der deutsch-alliierten Verträge beraten. Die SPD-Bundestagsfraktion will sich mit den von den beiden Gremien ausgesprochenen Empfehlungen am Dienstag befassen. In Kreisen des SPD-Vorstandes wird, wie am Samstag verlautet, angenommen, daß die SPD ein vorsorgliches Normenkontrollverfahren beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe beantragen wird, um auf diesem Wege einen Entscheid über die Verfassungsmäßigkeit der Verträge herbeizuführen.

Ollenhauer: „Bedeutsames Ereignis“

Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer erklärte am Sonntag in Ludwigshafen, er ver-

traue auf das Wort des Bundespräsidenten, daß die deutsch-alliierten Verträge nicht unterzeichnet werden, ehe das Verfassungsgericht in Karlsruhe entschieden hat, ob sie mit dem Grundgesetz zu vereinbaren sind oder nicht. Sollte der Bundeskanzler am Dienstag dem Bundespräsidenten die Verträge zur Unterschrift vorlegen, so trete ein bedeutsames politisches Ereignis ein, das die SPD sehr ernst nehme. Der Bundeskanzler führe dann zum zweitenmal den Bundespräsidenten in den politischen Kampf und schwäche damit das Ansehen des Staatsoberhauptes in der Öffentlichkeit. Es gebe zur Zeit keinen stichhaltigen Grund, die Ratifizierung der Verträge überstürzt voranzutreiben.

Ollenhauer betonte, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt nichts getan werden dürfe, was die Bundesrepublik absolut an den Westen binde, unterstrich jedoch gleichzeitig erneut, daß sich die SPD mit dem Westen verbunden fühle. Die deutsche Politik dürfe indessen nichts unternehmen, was die Möglichkeit einer Wiederver-

einigung erschweren oder verhindern könnte. Ollenhauer forderte Viermächtebesprechungen, bei denen deutsche Vertreter ein festes gesamtdeutsches Programm vorlegen müßten. In einer Gemeinschaft von freien Völkern müsse jeder Partner seine eigenen Interessen mit in die Waagschale werfen.

Ollenhauer wies auch erneut darauf hin, daß die SPD jedem Versuch, die Saar zu europäisieren, entschieden Widerstand leisten werde. Es sei absolut unmöglich, den Standpunkt aufzugeben, daß die Saar ein Teil Deutschlands ist und die Saarländer zum deutschen Volk gehörten. Die SPD erwarte, daß der Bundeskanzler endlich die Denkschrift der deutschen Regierung über die undemokratischen Zustände an der Saar dem Straßburger Ministerrat vorlegt.

Der Landesvorsitzende der SPD von Baden-Württemberg, Erwin Schöttle, erklärte am Sonntag in Pforzheim u. a., mit dem Antrag der Stuttgarter Regierung im Bundesrat über die Behandlung der Verträge hätten sich die Süddeutschen zuverlässiger erwiesen als die verkappten Deutsch-Nationalen von Schleswig-Holstein. Zeitgewinn bedeute einen wirklichen Gewinn, weil andere westliche Länder in den Verhandlungen mit dem Osten schon weiter gekommen seien und nur der Bund davon nichts wissen wolle.

Prawda-Erklärung erregt Aufsehen

Washington: „Prawda-Erklärung vielleicht der erste Schritt“

WASHINGTON (dpa) - Zu dem am Samstag veröffentlichten Antwort-Artikel sowjetischer Zeitungen auf die Eisenhower-Erklärung stellte das Weiße Haus am Samstagmittag fest, die neue sowjetische Friedenserklärung könne vielleicht der erste Schritt zu etwas Konkretem bei der Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Ost und West sein.

Die sowjetische „Prawda“ hatte am Samstag in einem ganzseitigen Artikel in Beantwortung der kürzlich gehaltenen Rede Präsident Eisenhowers den baldigen Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland und ein Festhalten am Potsdamer Abkommen gefordert. Eisenhower wurde in dem Artikel das Uebergehen des China-Problems vorgeworfen. Die Sowjetunion bezeichnet die Oesterreich-Frage als lösbar und fordert die Sicherung der UN-Satzung. Ferner erklärte das Blatt, die sowjetische Außenpolitik habe sich nicht gewandelt.

In der von dem Pressevertreter Präsident Eisenhowers am Samstag herausgegebenen Erklärung heißt es: Natürlich könne der Leitartikel der Prawda nicht als Ersatz für eine offizielle Aktion der sowjetischen Führer betrachtet werden. Vielleicht sei dieser Leitartikel ein erster Schritt zu etwas Konkretem. Wenn dies der Fall sei, werde die freie Welt weiterhin auf die endgültigen Schritte warten, die unternommen werden müssen, wenn die sowjetischen Staatsmänner aufrichtig an einer Lösung der Weltprobleme durch Zusammenarbeit interessiert seien.

Der Antwortartikel der „Prawda“ hat, wie aus Regierungskreisen verlautet, „enttäuscht“. Maßgebliche Regierungsstellen erklärten am Samstag nach der ersten Prüfung des Artikels, daß die „Prawda“ „nichts Positives vorgebracht, sondern lediglich in allgemeinen Wendungen die Rede Eisenhowers kritisiert habe, die nach Ansicht der Bundesregierung fundamentale und konkrete Richtlinien für die Politik des Westens und der Bundesrepublik enthalte“. Die Konsequenz, die die maßgeblichen Stellen der Bundesregierung aus der ersten Analyse des Prawda-Artikels ziehen, ist die Erkenntnis, daß es jetzt „noch dringlicher erscheinen müsse, auf dem bisher beschrittenen Wege rasch zu Ergebnissen zu kommen“.

Delegierte auf der Pariser Atlantikpakttagung sprachen die Hoffnung aus, daß der milde Ton des Artikels andeute, daß die Russen weitere Beweise ihres bekundeten Wunsches nach einer Regelung der Weltprobleme geben könnten. Amtliche Londoner Stellen bezeichneten die „Prawda“-Veröffentlichung als bedeutungsvoll, wollten sich aber noch nicht dazu äußern.

Schäffer zahlt 234 Millionen DMark mehr

Zwischenabkommen über 950 Mill. DM Monats-Verteidigungsbeitrag

BONN/PARIS (EB/dpa) Bundesfinanzminister Fritz Schäffer gab am Samstag in Bonn bekannt, daß sich die Bundesregierung in dem am Samstag in Paris unterschriebenen Zwischenabkommen über den deutschen Verteidigungsbeitrag verpflichtet habe, vom 1. November 1953 an, dem/angemessenen Tage des erwarteten Inkrafttretens der Westverträge, bis zum 30. Juni 1954 monatlich 950 Millionen DM Verteidigungsbeitrag zu zahlen. Bis zum Inkrafttreten der Westverträge will die Bundesregierung weiter monatlich 600 Millionen DM Besatzungskosten zahlen.

In Bonner politischen Kreisen macht man zu den Pariser Abkommen darauf aufmerksam, daß Bundesfinanzminister Schäffer bis jetzt einen monatlichen deutschen Verteidigungsbeitrag in Höhe von 716 Millionen DM als die äußerste Grenze eines deutschen Zugeständnisses bezeichnet hat, über deren Erhöhung es keine Verhandlungen geben kann. Wenn Schäffer jetzt in Paris 950 Millionen DMark monatlich anerkannt hat, so bedeutet das, daß er über den ursprünglich nicht als erhöhbar bezeichneten Maximalbetrag um nicht weniger als 234 Millionen DM hinausgegangen ist.

Abschließend gab Minister Schäffer bekannt, daß der Bundeskanzler am Samstag den Kompromiß über die Besatzungskosten in Höhe von 800 Millionen DM monatlich unterschrieben habe. Dieser Betrag werde bis zum Inkrafttreten der Westverträge in der Hoffnung gezahlt, daß dieser Tag bis spätestens 31. Dezember 1953 kommen werde. Andernfalls müssen neue Verhandlungen erfolgen. Der deutsche Verteidigungs- und Besatzungskostenhaushalt sei für das Haushaltsjahr 1953-54, also vom 1. April 1953 bis zum 31. März 1954, einen Gesamtbetrag von 9000 Millionen DM vor.

Bundeskabinet billigte Zusatzprotokolle

BONN. (dpa) - Das Bundeskabinet hat am Freitag den Text der von Frankreich gewünschten Zusatzprotokolle zum Vertrag über die europäische Verteidigungsgemeinschaft gebilligt und den Interimsausschuß der EVG und den am Samstag in Paris tagenden Atlantikrat über diesen Schritt unterrichtet. Wie zuständige Regierungskreise am Sonntag erklärten, habe die Bundesregierung mit der Billigung nachdrücklich ihren Willen unterstreichen wollen, „die europäische Verteidigungsgemeinschaft möglichst schnell zu verwirklichen und berechnete französische Wünsche, soweit sie mit dem Vertrag zu vereinbaren sind, zu berücksichtigen.“

Feuer im südkoreanischen Parlamentsgebäude

SEOUL (dpa) - Im Gebäude des südkoreanischen Parlaments in Seoul brach am Sonntagmorgen überraschend Feuer aus, während eine 150 000köpfige Menschenmenge vor dem Gebäude gegen die am Sonntag wieder aufgenommenen Waffenstillstandsverhandlungen in Panmunjon protestierte. Drei Türhüter des Parlaments wurden darauf wegen „Sabotage“ verhaftet. Die Polizei erklärte, das Feuer sei angelegt worden, um die spontane Demonstration der Bevölkerung aufzulegen zu lassen.

Politischer Mord in Persien

TEHERAN (dpa) - Der Polizeichef von Teheran, General Ashfaroo, der seit einigen Tagen vermißt wurde, ist erwürgt aufgefunden worden. Seine Leiche wurde am Sonntagmorgen von der 50 Kilometer entfernten Ortschaft Lashkarak in die persische Hauptstadt gebracht. Die persischen Polizeibehörden erklärten, mit der Festnahme der Mörder sei „in Kürze zu rechnen“. Die Leiche von General Ashfaroo war an Händen und Füßen gefesselt und hatte Stichwunden in der Magengegend. Der persische Außenminister Hussain Fatemi erklärte, es bestehe kein Zweifel, daß ein politischer Mord vorliege. Im Zusammenhang mit der Ermordung des Polizeichefs wurden drei pensionierte Brigadegenerale und ein Oberst verhaftet.

Flugzeugzusammenstoß bei geheimem Probeflug

WEST HAMPTON. (New York). (dpa) - Die amerikanische Superfestung und ein Düsenjäger, die sich auf einem geheimen Probeflug befanden, stießen am Freitag über Long Island bei New York zusammen. Sechs Besatzungsmitglieder fanden dabei den Tod. Beide Maschinen stürzten ab. Ein Sprecher der USA-Luftstreitkräfte stellte am Samstag fest, daß die Flugzeuge, im Gegensatz zu früheren Berichten, nicht beim Nachtanken während des Fluges zusammengestoßen waren, sondern in geheimem Auftrage flogen. Näheres über den Zweck ihres Fluges war nicht zu ermitteln.

Zum zweiten Male verunglückt

LONDON. (dpa) - Das dreißig Meter lange Luftschiff „Bournemouth“, das erste britische Luftschiff seit mehr als zwanzig Jahren, ist bei einem Unglück in einem Hangar der britischen Luftstreitkräfte bei Bedford in Mittelengland in zwei Teile auseinandergebrochen. Das Unglück ereignete sich schon am Freitagabend, wurde aber erst am Samstag bekanntgegeben. Die „Bournemouth“, die schon einmal bei ihrem zweiten Flug im August 1951 abgestürzt war, sollte nach einem längeren Probeflug am Dienstag nach Bournemouth in Südengland fliegen.

Kurze Berichte aus aller Welt

14 000 Werftarbeiter streiken
Rund 14 000 Werftarbeiter des Landes Bremen sind am Samstag in den Ausstand getreten. Streikposten patrouillieren vor den Toren der Schiffwerften in Bremen und Bremerhaven. Zu Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen.

Außenministerkonferenz in Paris
Die Außenministerkonferenz der Schumanplanstaaten über das Projekt der europäischen Gemeinschaft wird am 12. Mai in Paris und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in Straßburg stattfinden. Der Ministerausschuß des Europarats tritt am 6. Mai in Straßburg zusammen. Am 7. Mai wird die fünfte Sitzungsperiode der Beratenden Versammlung des Europarats eröffnet.

Bombenexplosion in Buenos Aires
Vor dem Gebäude des argentinischen Militär-Klubs in Buenos Aires explodierten am frühen Samstagmorgen Bomben, die beträchtlichen Schaden verursachten. Nach ersten Berichten kamen Menschen nicht zu Schaden.

Heute ägyptisch-britische Verhandlungen
In Kairo beginnen heute die ägyptisch-britischen Verhandlungen über die Räumung der Suezkanalzone.

Mehr Einwanderer nach den USA
Der republikanische Senator Homer Ferguson hat im USA-Senat am Freitag eine Gesetzesvorlage eingebracht, die es in den nächsten 7 Haushaltsjahren 240 000 Flüchtlingen aus Europa ermöglichen soll, nach den USA einzuwandern.

Kommunalwahlen in Frankreich

PARIS. (dpa) - Am Sonntag fanden nach einem ruhig verlaufenen Wahlkampf in ganz Frankreich die Wahlen für die neuen Gemeindervertretungen für die fast 38 000 Gemeinden des Landes statt. Mit einem abschließenden Ergebnis kann jedoch in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden. In den 455 französischen Städten mit über neuntausend Einwohnern galt das Verhältniswahlrecht. In den über 37 000 Gemeinden mit weniger als neuntausend Einwohnern wurden die Gemeindevorsteher auf Grund einer Persönlichkeitswahl gewählt. Falls die Kandidaten für die zu besetzenden Posten im ersten Wahlgang nicht die absolute Mehrheit erzielen, erfolgt am 3. Mai ein zweiter Wahlgang, bei dem die relative Mehrheit genügt.

Vor einem Regierungswechsel in Dänemark

KOPENHAGEN. (dpa) - Die dänischen Sozialdemokraten scheinen jetzt bereit zu sein, nach ihrem Sieg bei den Parlamentswahlen eine neue Regierung zu bilden. Eine Entscheidung über die Regierungsbildung wird voraussichtlich im Laufe dieser Woche erwartet.

Neuer Auftakt in Panmunjon

Waffenstillstandsverhandlungen in Korea wieder aufgenommen

PANMUNJON (dpa) - Die Waffenstillstandsunterhändler der Vereinten Nationen und der kommunistischen Streitkräfte nahmen am Sonntag nach über sechsmonatiger Unterbrechung die Waffenstillstandsverhandlungen in Panmunjon wieder auf. Wenige Stunden vorher war mit der Uebergabe von 41 Südkoreanern und 13 Amerikanern an die UN-Truppen der Austausch verwundeter und kranker Kriegsgefangener abgeschlossen worden. Die UN-Verbände werden den Kommunisten noch 500 verwundete oder kranke Nordkoreaner übergeben.

Die Waffenstillstandsverhandlungen haben am Sonntag in der ersten Sitzung nicht zu einer Einigung geführt. Nach den Besprechungen erklärte der Chefdelegierte der Vereinten Nationen, Generalleutnant William Harrison, die Kommunisten hätten Einwände gegen den Vorschlag der Vereinten Nationen erhoben, die Schweiz als neutralen Staat zu wählen. Die Kommunisten hätten kritische Bemerkungen über die Neutralität der Schweiz gemacht.

Nach kommunistischer Darstellung, die später auch von General Harrison bestätigt wurde, haben die kommunistischen Unterhändler am Sonntag folgende sechs Punkte vorgeschlagen: 1. Innerhalb von zwei Monaten nach Unterzeichnung eines Waffenstillstandes führen beide Parteien die gegnerischen Kriegsgefangenen, die damit einverstanden sind, in ihre Heimat zurück. 2. Spätestens einen Monat danach sollen die dann noch verbleibenden Kriegsgefangenen in einen neutralen Staat verbracht werden, auf den sich beide Seiten jedoch einigen müssen. 3. Innerhalb von sechs Monaten nach Ankunft der Gefangenen in diesem Staat können die Hei-

matländer Beauftragte zu den Gefangenen schicken, um deren Befürchtungen wegen der Rückkehr zu zerstreuen. 4. Die Kriegsgefangenen die dann repatriert werden wollen, werden von dem neutralen Staat in ihre Heimat zurückgeschickt. 5. Die dann noch übrigen Kriegsgefangenen unterstehen der Entscheidung einer politischen Konferenz über das koreanische Friedensproblem. 6. Die Kosten für die Unterbringung der Gefangenen in dem neutralen Staat einschließlich der Reisekosten werden von dem Heimatstaat getragen.



Kleingärtner unterstützen „Grünflächenpolitik“ der Stadt

Eröffnungsfahrt des fidelelen Sonntagsbummlers

Höflichkeitswoche der Jugend

Die Bundesverkehrswacht veranstaltet in der Zeit vom 4. bis 10. Mai eine Höflichkeitswoche der Jugend mit dem Motto „Sei höflich und hilfsbereit!“. Der Bundesminister für Verkehr hat die Schirmherrschaft über diese Jugend-Verkehrserziehungswoche übernommen und wird zur versammelten Schuljugend über die Parole „Sei höflich und hilfsbereit im Straßenverkehr“ sprechen. Die Bundesverkehrswacht, der Aufklärungsdienst für Jugendschutz und die Jugendliga für Verkehrssicherheit werden in Verbindung mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Abrechts- und Haftpflichtschutz, im Auftrage des Bundesverkehrsministeriums in Zusammenarbeit mit den Schulen und der Verkehrspolizei diese Höflichkeitswoche der Jugend vorbereiten und zur Durchführung bringen.

OB Klotz im Beirat des Scheffelbundes

Der Volksbund für Dichtung (Scheffelbund) hat Oberbürgermeister Klotz gebeten, in den Beirat des Bundes einzutreten. Der Oberbürgermeister hat der Bitte Folge geleistet und Stadtoberrechtsrat Dr. Keidel mit seiner Vertretung in den Sitzungen bei dienstlicher Verbindung beauftragt.

Stiftung für das Stadtarchiv

Zu Forschungs- und Nachschlagezwecken hat Stadtoberbaaurat i. R. Wilhelm Schiebach, Karlsruhe, Freiburger Straße 19, dem Stadtarchiv eine illustrierte Geschichte des ersten Weltkrieges gestiftet.

Ehrenpreis der Stadt zum DMV-Rhein-Pokal Rennen

Einen Ehrenpreis (eine gerahmte Radierung des Kunstmalers Ferdinand Dörr, den Karlsruher Marktplatz darstellend) stiftete die Stadt Karlsruhe zum Internationalen DMV-Rhein-Pokal-Rennen auf dem Hockenheimer Ring. Oberbürgermeister Klotz ist Mitglied des Ehrenausschusses für dieses Rennen.

Geschenk der Stadt an C.H.R.-Nancy

Die Karlsruher Sportvereinigung „Germania“ erhielt von der Stadtverwaltung eine Mappe mit acht Radierungen des Karlsruher Künstlers Kupferschmid und einer Widmung mit der Bitte, sie anlässlich des am 25. April in Nancy stattfindenden Turniers im Mannschaftsgewichtheben dem veranstaltenden Verein Cercle Halterophile Reyland in Nancy als Ehrengabe der Stadt Karlsruhe zu überreichen.

Jugendverbände werden Patenschaften für Kinderspielplätze übernehmen

In der Sitzung am vergangenen Freitag befaßte sich der Stadtjugendausschuß mit dem Sommerprogramm des Stadtjugendrings. Zu Beginn berichtete Vorsitzender Wäldele vom Besuch einer Osnabrücker Jugendgruppe, die in der Majolika-Manufaktur eine Stippvisite machte. Weiter gab er einen vorläufigen Uebersichtsplan bekannt von den für 1953 anzufordernden Mitteln aus dem Landesjugendplan, die insgesamt 6960 DM umfassen.

Im Sommer sollen die bei allen Jugendleitern beliebten und die Arbeit in den Jugendgruppen befruchtenden Wochenendschulungen fortgesetzt werden. Es wird über die Vorbereitung von Lager und Fahrt mit praktischen Beispielen auf einer Tagung in Büchelbronn gesprochen werden und bei einer Zusammenkunft in Moosbronn sollen Sommerlieder gelernt werden. Trotz des schlechten Besuchs hat man sich entschlossen, eingedenk der wesentlichen gemeinsamen Aufgaben, die Vortragende für alle Jugendlichen weiter zu führen. Ein Bundesrichter und ein Denkmalpfleger sollen als Vortragende gewonnen werden. Auch die Tankurse im Jugendheim, zu denen ein starker Andrang besteht, werden im Sommer beibehalten.

Zwei große Ereignisse werden in den kommenden Monaten die Jugend beschäftigen: zunächst ein Fotowettbewerb und für die Kleineren Ende Mai ein Roller-Rennen auf dem Werderplatz. Mitte Juni wird die neubaute Jugendherberge am Engländer Platz feierlich eingeweiht werden und das Rahmenprogramm mit Tanz und Gesang soll von den Jugendverbänden Karlsruhes gestaltet werden.

Über einen Antrag, Vertreter der Bezirksjugend Karlsruhe der Methodistenkirche in den Stadtjugendausschuß aufzunehmen, wurde abgestimmt, mit dem Ergebnis, daß gemäß den bisherigen Gepflogenheiten die Jugendgruppe der Methodistenkirche ein halbes Jahr als Gast ohne Sitz und Stimme aufgenommen wurde und danach über die endgültige Teilnahme entschieden wird.

Der wesentlichste Tagesordnungspunkt betraf die Patenschaften der einzelnen Jugendverbände für die neu geschaffenen Spielplätze in der Stadt. Beinahe alle Delegierten erklär-

„Karlsruhe war eine Gartenstadt — Karlsruhe ist eine Stadt im Grünen — Karlsruhe wird eine Gartenstadt bleiben!“, so schloß am Sonntagnachmittag der erste Vorsitzende der Bezirksgruppe der Siedler und Kleingärtner e.V., Karlsruhe, Stadtrat Kastin, seinen Geschäftsbericht bei der diesjährigen Hauptversammlung. 289 ha Kleingärten sind von der Stadtverwaltung als „Dauergärten“ bestätigt. Etwa 1000 haben noch ein ungewisses Schicksal, Gartenkündigungen, die erfreulicherweise im vergangenen Jahr zurückgegangen seien, hätten vor allem Anlagen im Seldeneckschen Feld, Hölderlin- und Emil-Gött-Strasse, Söllereck und auch Durlach betroffen. Härten wären in den meisten Fällen aber durch Zuweisung neuen Landes gemildert worden.

Bezirksgruppenvorsitzender Kastin dankte der Stadtverwaltung, die die Betroffenen sehr kulant entschädigt habe. Bisher wären 40 000 DM Entschädigung gezahlt und 10 000 DM stünden noch aus. „Der Wohnungsbau ist begrüßenswert und sehr wichtig, aber das Kleingartengelände muß verschont bleiben, solange noch 6 km Baulücken in Karlsruhe vorhanden sind.“ Kastin verwies auf eine Entscheidung des Berliner Senats, der zugesichert habe, beim Wohnungsbau nicht eher auf Kleingärten zurückzugreifen, ehe nicht das letzte Ruinengrundstück bebaut worden sei.

Für die Anlagen von Beiertheim bis zum Rheinhafen forderten die Kleingärtner Dauerverträge. Dieses Gelände sollte in den Grünstreifen einbezogen werden, der die Stadt durchzieht. Die Dauergartenanlagen, als „Sozialgrün“, seien Bestandteil der städtischen Grünanlagen. Die Gartenfreunde würden mit aller Kraft die „Grünflächenpolitik“ der Stadt unterstützen.

Sorgen für die Kleingärtner gibt es auch in der Oststadt. Kastin schlug der Stadtverwaltung vor, Baugebiete zwischen dem Friedhof und Hagsfeld aufzukaufen, dann könnten alle Anlagen in der Oststadt erhalten bleiben. Die Stadtverwaltung solle mit Entgegen-

kommen sich dafür erkenntlich zeigen, daß die Kleingärtner „mit Bienenfließ“, vor allem an der Peripherie der Stadt, Schutthalde in blühendes Land verwandelt haben.

In Vertretung des Oberbürgermeisters legte Bürgermeister Dr. Ball den Standpunkt der Stadtverwaltung dar. Auch er wünsche, daß in Karlsruhe eine ästhetische Verordnung wie in Berlin zustande käme. Zur Zeit sei jedoch daran gar nicht zu denken. Alle Wünsche in dieser Hinsicht müßten zurückgestellt werden, bis das Baulandumlegungsgesetz verabschiedet worden sei, das sich in Vorbereitung befinde. Ohne eine gesetzliche Handhabe könne kein Zwang auf die Grundstücksbesitzer ausgeübt werden. Das wäre auch der Grund dafür, daß die Sorgen der Kleingärtner nicht einfach durch die Bebauung von Ruinengrundstücken gelöst werden könnten. Es sei nicht zu umgehen, daß auch im Zuge des Wohnungsbaus von den Kleingärtner Opfer verlangt würden. „Wenn man jeden Kleingarten schonen wollte, würde der Stadtbauplan zu einem Schildbürgerreich.“

In einem Referat mit Lichtbildern über „Die Bedeutung des Kleingärtnerwesens in den Städten“ wurde in der Frage Park oder Garten als Zwischenlösung die Anlage von „Dauerkleingärten-Parks“ angeregt.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal

Schrecksekunde eines durstigen Verkehrssünderers

Mit 1,7 Promille Alkohol im Blut saß der 37jährige Paul K. aus Hattingen/Ruhr am 30. November gegen 12.30 Uhr am Steuer seines Personenzuges, den er in nördlicher Richtung durch die Kapellenstraße in Karlsruhe lenkte und setzte links zum Einbiegen in die Waldhornstraße an. Er befand sich im Bereich der Fahrfähigkeit. In nüchternem Zustand hätte er die Vorfahrtsschilder beachtet und wäre nicht mit dem entgegenkommenden Personen-

wagen des Angestellten Friedrich Z. zusammengestoßen, an dessen Fahrzeug ein Sachschaden von 500 DM entstand. Nach dem Unfall weigerte er sich, seine Personalien anzugeben und das Eintreffen der Polizei abzuwarten. Z. sagte er, es genüge, wenn er sich die Autonummer aufschreibe und erklärte, er wolle seinen Wagen rechts heranstellen. Mit seiner von Z. wahrgenommenen „Fahne“ fuhr er davon. Das Finale des Unfalls spielte sich vor dem Verkehrsrichter ab, der gegen den leichtfertigen Verkehrssünder wegen Verkehrsübertretung eine Haftstrafe von zwei Wochen und wegen Fahrerflucht 150 DM Geldstrafe aussprach. Die Fahrerlaubnis wurde ihm auf sechs Monate entzogen.

Gegen die Verschandelung des Landschaftsbildes

Zwei Werber und Dekorateure einer Tabakwarenfirma Walter T. und Armin W. aus Karlsruhe hatten im August in Neureut zum Teil mit Genehmigung der Hauseigentümer Werbeplakate für Zigaretten angebracht.

Die Sache hatte für sie ein Nachspiel vor dem Amtsgericht Karlsruhe, das sie eines Vergehens gegen das Aufbaugesetz beschuldigte. Die Beschuldigten machten geltend, es sei ihnen nicht bekannt, daß dieses von ihnen seit zwei Jahren betriebene Plakatieren genehmigungspflichtig sei. Nachdem ein Verfahren in Durlach wegen Geringfügigkeit eingestellt wurde, haben sie weiterhin die Plakate angeklebt. Der Richter rief ihnen, es in

Zukunft bleiben zu lassen, worauf sie erklärten, daß sei ihre Existenz.

Nach den Ausführungen des Staatsanwalts haben sich die Angeklagten wissentlich eines Verstoßes gegen die Kreisbauordnung und eines Vergehens gegen § 35 des Aufbaugesetzes schuldig gemacht. Neben der Genehmigung des Landratsamts sei auch diejenige des Hauseigentümers erforderlich.

Die Angeklagten baten um Freisprechung und meinten, die Firma sollte bestraft werden, die sie mit den Plakaten forgeschickt hatte.

Wegen Vergehens gegen die Kreisbauordnung sprach das Amtsgericht 10 DM Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis aus. In den Urteilsgründen wurde ausgeführt: Das Anbringen von Werbeplakaten ist grundsätzlich genehmigungspflichtig. Nicht genehmigungspflichtig ist nur das Anbringen von Geschäftsschildern bis 0,30 qm. Alle anderen Anschläge müssen von der zuständigen Ortspolizeibehörde genehmigt werden, sofern nicht der Anschlag an Anschlagssäulen, die an ein Werbeinstitut vermietet sind, erfolgt. Wenn die Angeklagten schon den Gedanken hatten, daß sie das tun durften und vom Landespolizeiposten auf das Bestehen der Kreisbauordnung hingewiesen wurden, wäre es ihre Pflicht gewesen, sich darüber zu informieren. Es wäre ihre Pflicht gewesen, die für ihren Beruf in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen zu studieren. Sie haben auch den Weg gefunden, sich die Genehmigung für den Landkreis Bruchsal erteilen zu lassen. Für Karlsruhe haben sie das nicht getan, obwohl sie wußten, daß man eine Genehmigung braucht.

Ehrungen zum 50. Geburtstag von Dr. h. c. Alex Möller

Die diesjährige Betriebsfeier der Karlsruher Lebensversicherung erhielt ihre besondere Note durch die Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste, die gekommen waren, um Generaldirektor Dr. h. c. Alex Möller zu seinem 50. Geburtstag persönlich zu gratulieren. Nach der festlichen mitternächtlichen musikalischen Einleitung, dargeboten durch die Badische Staatskapelle unter bewährter Stabführung von Generalmusikdirektor Otto Matzerath, sprachen zunächst Direktor Grevenmeyer, Betriebsratsvorsitzender Braun und Filialdirektor Junginger die Glückwünsche des Vorstandes sowie des gesamten Innen- und Außendienstes aus. Generaldirektor Dr. Freis, Göttingen, der derzeitige Vorsitzende des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen und Mitglied des Präsidialausschusses des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft, verwies in seiner Ansprache auf die erfolgreiche Tätigkeit seines Kollegen Möller während der vergangenen Jahre für die Belange der gesamten deutschen Assekuranz und sprach zugleich den Wunsch und die Hoffnung auf weitere fruchtbare Zusammenarbeit aus. Auch Oberbürgermeister Klotz war erschienen, um dem verdienstvollen Mitbürger die besten Wünsche der Stadt für die weiteren Jahrzehnte mit auf den Weg zu geben.

Am Sonntagvormittag wurde das Geburtskind durch prachvolle Ständchen des Durlacher Chores und des Sängerbundes „Vorwärts“ begrüßt. Unter den prominenten Gratulanten sah man den stellvertretenden Ministerpräsidenten, Wirtschaftsminister Dr. Veit, der die Grüße der Landesregierung überbrachte, sowie die Finanzminister Dr. Frank und Dr. Eckert. Der Süddeutsche Rundfunk, der bereits in seiner Sendung durch eine Festansprache des Landtagsabgeordneten Dr. G a

der Verdienste seines Verwaltungsratsvorsitzenden gedacht hatte, war durch Intendant Dr. Eberhardt und Verwaltungsdirektor Möller vertreten. In einem persönlichen Schreiben gratulierte Bundespräsident Prof. Dr. Heuß in gutem Gedenken an die gemeinsame Arbeit. Neben Ministerpräsident Dr. Maier hatte auch Dr. Gebhard Müller im Namen der CDU sowie im eigenen Namen brieflich die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Weitere Glückwünsche wurden nicht nur von den Vorsitzenden des Ortsvereins der SPD, Diplom-Kaufmann Fritz Corterier, und Heinrich Klingele überbracht, sondern unter den Gratulanten befanden sich auch der Sekretär des Landesbezirks Baden-Württemberg, Denker, und Regierungsdirektor Gehring sowie die Mitglieder des Fraktionsvorstandes der SPD.

Spielplan des Badischen Staatstheaters

OPERNHAUS:
Montag, 27. 4., 19.30 Uhr: Vorstellung für die Volksbühne und beschränkter Kartenverkauf: „Ein Walzertraum“, Operette von Oscar Straus.
Dienstag, 28. 4., 19.30 Uhr: Vorstellung für die Volksbühne und beschränkter Kartenverkauf: „Ein Walzertraum“.
Mittwoch, 29. 4., 20.00 Uhr: Vorstellung für die Rundfunkvermittlung Abt. B und freier Kartenverkauf: „Tiefland“, Oper von Eugen d'Albort.

SCHAUSPIELHAUS:
Dienstag, 28. 4., 20.00 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Kunstgenossen, Schauspielgr. 3, „Gericht bei Nacht“, von Ladislaus Fodor.
Mittwoch, 29. 4., 20.00 Uhr: 18. Vorstellung für Abonnement A und freier Kartenverkauf. Zum 40. Mal „Feuerwerk“.
Donnerstag, 30. 4., 20.00 Uhr: „Die Erbin“, Schauspiel von Ruth und Augustus Götz.

AZ Wetterdienst

Warm und noch überwiegend freundlich. Vorhersage der Wetterwache Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh.
Am Montag noch überwiegend heiter, gegen Abend und in der Nacht jedoch vereinzelt Gewitterbildungen. Wärmere Höchsttemperaturen um 25 Grad. Mäßige Winde aus Ost bis Südost.

Rhein-Wasserstände

Konstanz 337 +1, Breisach 214 +8; Kehl 274 +4; Maxau 438 -2; Mannheim 295 -4; Caub 206 -2.

Generalversammlung der Hausfrauen

In angeregter Stimmung vollzog sich im „Köhlen Krug“ die Generalversammlung des Karlsruher Hausfrauenverbandes, in der nach dem Tätigkeitsbericht über das verlossene Jahr von Fräulein Dr. Ebrich der neue Vorstand und Beirat gewählt wurde. Anstelle der durch Krankheit leider verhinderten bisherigen 1. Vorsitzenden, Frau Holtzmann, wurde Frau Hofmann und Frau Holtzmann, die sich um die Sache der Hausfrauen und die Einrichtung der „Häuslichen Lehrwerkstätten“ sehr verdient gemacht hat, zur 2. Vorsitzenden gewählt.

Die neue Vorsitzende sprach den Wunsch aus, der Verband möge den Hausfrauen aus allen Kreisen der Bevölkerung in den wichtigen Fragen der Hauswirtschaft eine Hilfe sein, und namentlich auch einsamen Frauen Geselligkeit und Belehrung bieten. Direktor Dr. Bäuerle hatte sich in seiner liebenswürdigen Art für aufklärende Mitteilungen über einige wichtige Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt, die von den zahlreich anwesenden Frauen mit Interesse aufgenommen wurden.

Anmeldungen zum Hausfrauenverband können erfolgen im Büro der „Häuslichen Lehrwerkstätten“, Kriegsstraße 176. G.

AZ gratuliert...

den Eheleuten Josef Brenner, Durlach, Weingartner Straße 1, zu ihrer goldenen Hochzeit.

Sport

Eine Blamage, nicht wahr?

Eintracht Frankfurt im Neckarstadion 7:0 abserviert / Hoher Handballsieg über Oesterreich Südmeister gab sich eine peinliche Blöße!

Das hätte nicht kommen dürfen! / Am Main wird man nach der blamablen Niederlage des Meisters zweifellos etwas nachdenklich werden! / Wie wird's dem Südmeister in den Gruppenspielen ergehen? / Kleine Ueberraschungen am letzten Spieltag / Kassel und Regensburg stehen als Aufsteiger so gut wie fest / Oesterreichs Handball-Nationalmannschaft mußte eine „dicke“ Niederlage einstecken / Wiens Fußballer erzwangen in Budapest ein 1:1

Offenbach drehte den Spieß um

KSC Mühlburg — Kickers Offenbach 2:3

Fünf Spiele mit zehn Verlustpunkten, das ist das nicht gerade erhebende Ergebnis, das der KSC am Ende der Oberligaspiele, und zwar der entscheidenden Spiele, aufzuweisen hat. Auch die letzte Vorstellung der diesjährigen Saison konnte die Zuschauer nicht befriedigen. Zugegeben, Rudi Fischer trägt an zwei Toren die Schuld, aber was die Mannschaft insgesamt zeigte, vor allem die Außenläufer, war mehr Schatten als Licht. Dagegen unterstrichen die Offenbacher, daß sie noch immer die alte Klasse sind, und daß sie eine Kondition besitzen, die man gerne dem KSC gewünscht hätte.

KSC: R. Fischer, Adamciewicz, Roth; Sommerlatt, M. Fischer, Dannenmaier; Kunkel, Trenkel, Bechtel, Rau, Strittmatter.

Offenbach: Zimmermann; Emberger, Magel; Schreiner, Kämmerer, Keim; Kaufhold, Kraus, Preißendörfer, Wades, Weber.

Schiedsrichter: Ruhmann (Regensburg), Zuschauer: 13.000.

Wie die Tore fielen: 34. Minute Bechtel 1:0, 64. Preißendörfer 1:1, 70. und 82. Preißendörfer 1:3, 84. Kunkel 2:3.

Während der ersten 20 Minuten glaubte niemand an einen Sieg der Gäste, die am Vortag den Deutschen Meister geschlagen haben. Die Karlsruher ziehen ein schnelles, zügiges Spiel auf. Einige Ecken sind das ganze Ergebnis dieser Drangperiode, in der der KSC glatt das Feld beherrscht. Zu diesem Zeitpunkt ist Trenkel der Spielmacher.

In der 34. Minute stürmt Strittmatter von der Außenlinie seinen Bewachern davon. Nur wenige Meter von der Eckfahne entfernt, setzt er zur Flanke ein, die von Bechtel angenommen und direkt verwandelt wird. Einige Minuten später verstopft Rau freistehend vor Zimmermann, und dann zeigt der gleiche Spieler vier Meter vor Zimmermanns Kasten einen Fersenschick, aber leider geht auch dieser Ball am Ziel vorbei. Bis zum Pausenpfeif haben die Karlsruher neun Ecken erspielt, und die Fans meinten, die Angriffslust würde auch in den nächsten 45 Minuten anhalten.

Weit gefehlt! Zwar gibt in der 48. Minute Strittmatter eine maßgerechte Flanke auf den Elfmeterpunkt, aber niemand ist mitgelaufen, und Emberger kann das Leder weit ins Feld zurückschlagen. Dann spürt Kunkel zu einem Alleingang, hat aber vor dem Tor nicht mehr die Kraft, einen harten Schuß anzubringen, so daß Zimmermann die Gefahr bannen kann.

Aber allmählich haben sich die Offenbacher vom Druck der Platzherren freigemacht. Zum erstenmal werden die hinteren Reihen der Karlsruher leicht aus dem Konzept gebracht, als wiederum Preißendörfer, der in den ersten 45 Minuten wenig in Erscheinung trat, eine Bombe losläßt, die von der Querlatte ins Feld zurückspringt. Offenbach erzwingt hintereinander die 4., 5. und 6. Ecke. Als gerade das halbe Dutzend voll ist und Weber sich „eingeschossen“ hat, setzt er die Ecke zwei Meter vor den Kasten. Fischer springt hoch, verfehlt, und Preißendörfer drückt das Leder ein.

Sechs Minuten später ist es nochmals Preißendörfer, der eine sogenannte Bilderbuchkombination der Offenbacher zum Führungstreffer verwandeln kann. Schreiner lei-

tet den Angriff ein, paßt zu Weber, der an Wades weitergibt. Preißendörfer läuft in die Gasse, und gegen dieses Geschoß hat Fischer keine Abwehrmöglichkeit. Offenbach trumpft nun mächtig auf. Kaufhold und Wades treffen nur die Latte, bevor Preißendörfer mit dem Kopf zum dritten, durchaus haltbaren Treffer einsenden kann. Vier Minuten später raffen sich die Karlsruher nochmals zu einem Angriff auf, und Kunkel macht durch seinen Bodenroller das Ergebnis einigermaßen „formgerecht“.

Bei den Karlsruhern war Rudi Fischer nicht in seiner gewohnten Form. Adamciewicz brillierte wieder durch gewagte Ballrückgaben. Im übrigen wurden zwei Tore auf seiner Seite eingeleitet. Beide Außenläufer waren weit entfernt von der Spielauffassung, die ihre Gegenüber erreicht hatten. Im Sturm waren Rau und Trenkel, die beide während der letzten 20 Minuten humpelten, in der ersten Halbzeit in guter Verfassung. Bechtel überraschte angenehm. Beide Außenstürmer spielten oft zu eigenwillig und hätten von den Offenbachern viel abschauen können, die vorführten, wie gefährlich die Flügel werden können, wenn sie die Verteidigung auseinanderziehen.

Ruhmann (Regensburg) leitete das Treffen sicher, pfeif aber oftmals zu spät. Als Zimmermann im Strafraum Kunkel etwas hart anging, er aber das Vergehen nicht rügte, war es unverständlich, warum er dann den Torwart verwarnte.

Die Zuschauer wären mit den Leistungen der Karlsruher durchaus nicht einverstanden und machten ihrem Unwillen durch einige Pfeifkonzerte Luft.

Fürth im Ausnutzen der Chancen schwach

Füether Echo: Haemloser Waldhof-Angeiff

SpVgg Fürth — SV Waldhof 4:0

Was soll man anderes tun, als über das Spiel „den Mantel der christlichen Nächstenliebe“ zu hängen? Über lange Zeit waren die 5000 sich im klaren darüber, daß es sich nur um Sommerfußball handeln könne. Die Kleeblattstürmer schossen von der 50. bis zur 84. Minute ihre Tore durch Appis, Schade (3) und Bauer, aber zwei davon wären mindestens zu vermeiden gewesen, wenn Lennert im Waldhofer besser aufgepaßt hätte. Oder sollte er durch Lipponers Schimpfen nervös und lustlos geworden sein?

Fürth: Höger; Knoll, Erhardt; May, Vorläufer, Göttinger; Hofmann, Appis, Schade, Bauer, Brenzke.

Waldhof: Lennert; Bösling, Schall; Herbold, Lipponer, Rendler; Heim, Maier, Cornelius, Gärtner, Wagner.

Schiedsrichter: Rosenkranz (Kassel). Zuschauer: 5000.



Als der VfB-Halbrechte Wisland (unser Bild) in der 4. Minute schon das erste Tor für seine Mannschaft schoß, sah es für Schweinfurt nicht gut aus. Das Blatt wendete sich aber sehr bald. Schweinfurt wurde feldüberlegen und heizte der VfB-Deckung ordentlich ein. Erfolg aber gleich Null, wenn man vom Ausgleichstreffer absieht. Im Endspiel wurden die resignierenden Schweinfurter noch 3:1 niedergedankert, ein Resultat, das in keiner Weise den Spielverlauf wiedergibt.

Fast in jeder Minute ein Volltreffer!

30000 Zuschauer sahen 48 Handballtore!

Deutschland schlug Oesterreich in Duisburg mit 32:16 Toren

In großer Form und glänzender Kondition überspielte Deutschlands Handball-Nationalelf in Augsburg Oesterreich mit 32:16 Toren (Halbzeit 16:8). Einen solchen Sieg, beinahe mit Rekordergebnis, hätte man der Weltmeistermannschaft gegen die keineswegs schwachen Oesterreicher nicht zugetraut.

Die Gäste hatten mit ihrer Ueberrumpelungstaktik Erfolg und lagen nach vier Minuten durch Mittelstürmer Untersberger 3:0 in Front, zum Torwart Nellen anfänglich nervös wirkte. Noch bis 6:6 hielten die Oesterreicher mit, dann aber zogen die Deutschen auf 10:6 davon und vergrößerten ständig den Vorsprung. Bernhard Kempa (7) und der trickreiche Dahlinger (6) waren nicht nur unsere erfolgreichsten Spieler, sondern auch die markantesten Stürmer. Die weiteren deutschen Tore erzielten Junker (5), Gänemann (4), Will und Schädlich (je 3), Isberg und Bernhard (je 2).

Für Oesterreich waren erfolgreich: Untersberger (7), Stocker (4), Glanek (3), Kallab (2). Die deutschen Jubiläumstore schossen Hein Dahlinger — das 150. gegen Oesterreich — und Bernhard Kempa — das 1000. Tor der Nationalmannschaft. Insgesamt hat Deutschland nun 63 Länderspiele ausgetragen und davon 59 gewonnen, einmal unentschieden gespielt und nur drei verloren.

Mächtiger Paukenschlag!

VfB Stuttgart — Eintracht Frankfurt 7:0

Die Sache hatte so nett für Eintracht begonnen: Meisterehrung mit Ueberreichung eines Lorbeerkränzes, eines Straußes Nelken vom VfB Ovationen der 35.000 Zuschauer im Neckarstadion! Dann brach bei hellem Sonnenschein ein Gewitter über den neugebackenen Meister herein, das sich in den 90 Minuten unerbittlich über ihn entlad.

0:7, das ist nicht gerade eine Empfehlung für den Südmeister, acht Tage vor Beginn der DFB-Meisterschaft. Allerdings hatten die Frankfurter Ersatz für ihren Stopper Wjoka eingesetzt. Der Amateurspieler Kirchheim war den Raffinessen und Tricks des blendend aufgelegten VfB-Sturmes nicht gewachsen, und von der Unsicherheit wurden auch die übrigen Stürmer angesteckt. Blessing, Krieger, Baitinger, Waldner sorgten bis zur Pause und nach dem Wechsel nochmals Baitinger für das hohe Ergebnis. Der VfB scheint gerade zur rechten Zeit „da zu sein“.

Die Frankfurter hatten Wjoka und Dziwoki pausieren lassen, was sich furchtbar rächte. Kirchheim wurde in der zweiten Halbzeit auf Linksaußen genommen. Ueberhaupt brachten dann Umstellungen die Frankfurter nach dem Wechsel noch mehr auseinander. Beim VfB war alles wie aus einem Guß. Die Art, wie die Eintracht deklassiert wurde, hat sich noch kein süddeutscher Meister gefallen lassen müssen.

BC Augsburg — Bayern München 2:1

Zu einem verdienten 2:1 (1:0)-Sieg über Bayern München kam der BC Augsburg am Samstag schon. Die Augsburgs gingen vor 6.000 Zuschauern durch Linksaußen Schuller nach zwölf Minuten in Führung, mußten sich jedoch in der 67. Minute durch den Halblinker Lettl den Ausgleich gefallen lassen. Augsburgs Halblinker Ludwig stellte in der 65. Minute das 2:1 her. Bachi (BCA) verschob einen Elfmeter. Augsburgs Spielführer Platzer wurde für sein 358. Spiel geehrt.

Kurzer Sportfunk

In der fünften Runde der europäischen Billardmeisterschaft im Cadre 47:1 in Metz besiegte Spielmann (Deutschland) am Sonnabend den Franzosen Galmiche mit 300:182, während Rudolph (Deutschland) gegen von Hassel (Belgien) mit 165:200 unterlag.

Olympiasieger im Kugelstoßen, Parry O'Brien (USA), kam in Los Angeles bei einem Kampf zwischen Südkalifornien und der Universität Kalifornien auf die beachtliche Weite von 17,89 m. Er blieb damit nur sechs cm hinter dem Weltrekord seines Landsmannes Jim Fuchs zurück.

Im Hockey-Länderspiel gegen Holland erreichte England am Samstag in Nottingham nur ein 1:1 (0:0) unentschieden.

Sieger der 7. Etappe der Marokko-Radrundfahrt von Rabat nach Mazagan über 189 km wurde Jean Baldassari (Frankreich) mit 4:19:45 Std. im Spurt vor seinen Landsleuten Caput und Papazian.

Der internationale Fechtverband beschloß auf seinem Kongreß in Florenz, die Weltmeisterschaften 1954 in Luxemburg zu veranstalten.

Haben Sie so getippt?

Toto-Ergebnisse vom West-Süd-Block

1. VfB Stuttgart — Eintracht Frankfurt	7:0	1
2. Meidericher SV — Borussia Dortmund	1:1	0
3. Holstein Kiel — Hamburger SV	3:1	1
4. 1860 München — 1. FC Nürnberg	1:2	1
5. Alemannia Aachen — Fortuna Düsseldorf	2:1	1
6. FC Augsburg — Bayern München	2:1	1
7. 1. FC Köln — Preußen Münster	1:1	0
8. KSC Mühlburg — Kickers Offenbach	2:3	2
9. Bor. M.-Gladbach — Preußen Delbrück	1:1	0
10. VfL Osnabrück — Werder Bremen	3:3	0
11. TSG Ulm 46 — Stuttgarter Kickers	2:2	1
12. SpFr. Katernberg — Horst Emscher	3:2	1
13. TuS Neuenhof — Saar 03 Saarbrücken	4:2	1
14. FK Pirmasens — FV Speyer	2:0	1

Nord-Süd-Toto:
1 1 2 0 1 1 1 1 0 1 1 0 1 0



Hermann Gahleitner (links), H. P. Müller (Mitte) und Roland Schnell starten in dieser Saison auf der neuen 550-cm-Horex-Rennmaschine, die eine Gemeinschaftsentwicklung von Roland Schnell und dem Horexwerk darstellt und die H. P. Müller in Dieburg heuer zu ihrem ersten Erfolg steuerte. (dpa-Bild)

Neuhaus fährt nach USA

Helms Neuhaus wird nach einer Mitteilung Freddie Sommers Ende August nach den USA reisen. Ein entsprechender Vertrag wurde am Freitag in Dortmund zwischen Neuhaus und Sommers abgeschlossen. Neuhaus wird die Reise über den großen Teich mit seinem Manager Joseph Steinacker antreten. Er muß allerdings zuvor am 14. Juni in Dortmund noch seinen Titel gegen Karel S y s verteidigen. Außerdem sind noch zwei Kämpfe des Dortmunders am 16. Mai in München gegen Al Hoosman (USA) und kurz vor seiner Abreise gegen den amerikanischen Ranglistenspieler Rex Layne geplant.

Wertvolle Punkte für Pforzheim

KFV entschied Lokalderby für sich — Kassej vor dem Aufstieg

In der zweiten süddeutschen Vertragsspielerliga fielen am vierten Aprilsonntag wichtige Vorentscheidungen...

KFV revanchierte sich

ASV Durlach — KFV 0:1

Mit dem gleichen Resultat wie im Vorspiel trennten sich die beiden Karlsruher Rivalen bei ihrem erneuten Zusammentreffen...

Durlach erreichte bei weitem nicht die Form der letzten Spiele. Die gute Markierung der Halbstürmer Brunn und Streibel einerseits

DSC nimmt an der Pokalrunde teil

Brötzingen und Birkenfeld noch nicht aller Abstiegsorgen enthaben

In der nordbadischen Amateurliga fielen zwei weitere Entscheidungen. Hockenheim sicherte sich durch einen Sieg gegen Rohrbach endgültig den zweiten Tabellenplatz...

KSC verliert durch Eigentor einen Punkt

Brötzingen — KSC Mühlburg-Phönix 1:1

Der KSC hätte in Brötzingen beide Punkte entführen können, wenn ihm nicht das Pech mit dem Eigentor in der ersten Halbzeit passiert wäre...

DSC Heidelberg — Birkenfeld 2:1

Der Verbandsschiedsrichter war nicht angetreten. Man einigte sich, daß ein Linienrichter das Amt des Schiedsrichters übernehmen sollte...

In der 78. Minute erzielte der gleiche Spieler den siegbringenden Treffer. Die Leistung der Platzherren war die weitaus reifere...

Erster Kampf um die „Gesamtbadische“ im Ringen

Brötzingen verlor in Freiburg/St. Georgen einen wertvollen Punkt

Während der nordbadische Schwerathletik-Verband seine Verbandsrunden schon lange abgeschlossen hat, wurden die Mannschaftsanträge in den südbadischen Ligen erst jetzt ermittelt...

Brötzingen galt im Kampf gegen St. Georgen als Favorit und der remise Ausgang überraschte deshalb die Fachleute...

Kuhn, der allgemein als der beste nordbadische Fliegengewichtler angesehen wird, war keineswegs in Form. Sein Gegner Seger (St. G.) dagegen griff beherrzt an und diktierte das Kampfgeschehen...

und die Wachsamkeit, die die Außenläufer Wasco und Schikorra den versierten KFV-Halbstürmern Ehrmann und Kittlitz schenken mußten...

Entscheidend für den Erfolg war die weit-aus bessere Gesamtleistung der KFV-Elf. Lediglich Sorm und auch Torwart Ratzel verrieten Unsicherheiten...

Eine vorzügliche Leistung vollbrachte der junge Mannheimer Schiedsrichter Eisenmann, der stets auf Beide kaum einen nennenswerten Fehler ließ...

5000 Zuschauer — schon lange waren nicht mehr so viele Leute im Turmbergstadion — erlebten gleich zwei aufregende Augenblicke vor dem KFV-Tor...

Auch nach dem Wechsel blieb der KFV die gefährlichere Elf und so muß der nach einstündiger Spieldauer von Hochmuth erzielte Führungstreffer als durchaus verdient angesehen werden...

Während Meister, Endrundenteilnehmer an der deutschen Amateurreisterschaft und die beiden Pokalteilnehmer feststehen, ist die Abstiegsfrage nach wie vor offen...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like FC Radolfzell, FC Rastatt, FC Villingen, etc.

Mehr als 8 Punkte hatte Mössner nach 15 Minuten Kampfeitzung Vorsprung und er gewann deshalb sicher nach Punkten...

Vom Schwergewichtskampf hing es also ab, ob Brötzingen beide Punkte mit nach Hause nehmen konnte oder ob es zu einer Punkteteilung kommen sollte...

Schubert (B) diktierte das Kampfgeschehen gegen Herbschritt (St. G.) auch 12 Minuten lang, dann war aber das Stehvermögen des Brötzingers gebrochen...

St. Georgener die Punkte zugesprochen werden mußte. 4:4 endete also die Partie und es muß gesagt werden, daß dieses Resultat dem Stärkeverhältnis beider Staffeln entspricht...

Brötzingen wird also zum Rückkampf, auch schon zum Kampf gegen Lahr, am kommenden Samstag in Brötzingen, seine Mannschaft verstärken müssen...

Daxlanden auf dem zweiten Platz

In den Aufstiegsspielen zur zweiten süddeutschen Vertragsspielerliga besiegte der nordbadische Meister FV Daxlanden den Bayermeister ATS Kulmbach...

Daxlandens erster Sieg

FV Daxlanden — ATS Kulmbach 1:0

Obwohl das erste Aufstiegsspiel zur zweiten Liga am Sonntagvormittag in Daxlanden zur Durchführung kam, umsäumten rund 3000 Zuschauer den Platz...

2. Amateurliga, Staffel 1

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like VfR Pforzheim, Bretten, Forchheim, etc.

Malsch gewann durch Elfmeter

Die beiden abstiegsbedrohten Mannschaften lieferten sich ein recht kampfbetontes Spiel, wobei Tiefenbrunn die 1:0-Niederlage nur seiner guten Torhüterleistung zu verdanken hat...

Malsch — Tiefenbrunn 1:0

Die beiden abstiegsbedrohten Mannschaften lieferten sich ein recht kampfbetontes Spiel, wobei Tiefenbrunn die 1:0-Niederlage nur seiner guten Torhüterleistung zu verdanken hat...

Die Platzherren waren sich ihrer Lage bewußt und gingen mit dem nötigen Ernst ins Spiel. Bis zur Pause hatten sie sich bereits

Verteidigern war Speck der bessere, während bester Mann der Gesamtabwehr Mayer war, der von Rastetter und Hörner gut unterstützt wurde...

Kulmbach hatte eine stabile Tordeckung zur Stelle, aus der Stopper Herold und der linke Läufer Lindner noch herausragten. Im Angriff verdient der Halbrechte Siemko die beste Note...

Die Ellmendinger Weinbauern holten sich mit diesem vollen Erfolg zwei wichtige Punkte...

Die Ruheimer Gäste gegen die Bruchsaler hatten ebenfalls einen vollen Erfolg zu verzeichnen...

Die Südsterne Eif hatte es mehr als einmal in der Hand das Spiel zu entscheiden. Auch ein in der 30. Minute Südsterne zugesprochener Elfmeter brachte keinen Erfolg...

Die Gäste aus Söllingen begannen recht vielversprechend und waren auch nach wenigen Minuten durch ihren Halblinken in Führung gegangen...

Die Gäste aus Graben hatten in Neureut wenig Gewinnmöglichkeiten und lagen bis zur Pause nach einem Treffer von Linder und einem weiteren Erfolg von Knobloch 2:0 im Rückstand...

Beide Mannschaften lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel, wobei die beiden Hintermannschaften in erster Linie zu erwähnen wären...

Sport in Südbaden

ASV Freiburg stehen am ungünstigsten, Kuppenheim und Rot-Weiß Lörrach sind noch nicht über dem Berg...

Schwaben Augsburgs Boxer verlieren in Baden-Baden 3:15

Mit einer klaren 3:15-Niederlage gaben die Boxer von Schwaben Augsburg am Samstag bei Grün-Weiß Baden-Baden eine enttäuschende Vorstellung...

Die Ergebnisse: (Augeburg zuerst genannt) Fliegen: Hack verliert gegen Schneider nach Punkten 0:2...

Mittel: Herdegen gibt Ende der ersten Runde gegen Friedrichs auf.

Halbschwer: Joas verliert gegen Schweizer nach Punkten 3:15.

Aufstiegsspiel zur 1. Amateurliga VfR Pforzheim — Pflankstadt 3:1

Die Pforzheimer lieferten in diesem Aufstiegsspiel eine sehr gute Partie. In der 20. Minute gingen sie durch Burkart in Führung...

Kreismeisterschaft der Jugend C-Jugend

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like KSC Mühlburg, Daxlanden, KSC Mühlburg/Phönix, etc.

Kreisklasse A Staffel 1

Linkenheim vor der Meisterschaft

Staffel 1: Berghausen — Jöhlingen 6:2, Wössingen — ASV Durlach 1b 3:4, Linkenheim — Neureut 4:1, KSC Mühlburg/Phönix 1b — Wöschbach 8:1, Leopoldshafen — Spöck 3:1, Hochstetten — Liedolsheim 2:3. Table with 3 columns: Team, Goals, Points.

A-Klasse Staffel 2

Staffel 2: FC 21 K'he — Palmbach 7:2, Langensteinbach — Neuburgweiler 3:1, Bruchhausen — FrT Forchheim 2:4, FC West K'he — Busenbach 3:3, FV Bulach — Wolfartsweiler 2:1, Ittersbach — FrT Bulach 10:1. Table with 3 columns: Team, Goals, Points.

Berghausen — Jöhlingen 8:2

Bei Berghausen überragte im Sturm Funk, der allein von den acht Toren sechs auf sein Konto buchen konnte. Bis zur Halbzeit leisteten die Jöhlinger noch erheblichen Widerstand, was aus dem Halbzeitstand von 0:2 hervorgeht. Aber im zweiten Durchgang war Berghausen nicht mehr zu halten und steuerte einem sicheren Sieg zu.

Wössingen — ASV Durlach 3:4

Als Wössingen den Halbzeitstand von 3:1 erzielt hatte, glaubte man, daß die Mannschaft einen sicheren Sieg erzielen würde. Aber nach Seitenwechsel waren die Durlacher wie ausgewechselt und konnten noch dreimal ins Schwarze treffen.

Linkenheim — Neureut 4:1

Der Tabellenführer Linkenheim war im Spiel gegen Neureut nie gefährdet. Erst bei einem Stand von 3:0 erzielten die Neureuter durch ihren Halbrechten den Ehrentreffer. Die Tore für die Platzherren schossen Kern, Butzer, Sidinger, Nees.

KSC Mühlburg — Wöschbach 8:1

Die Wöschbacher hatten dem KSC nur Eifer entgegenzusetzen. Die Karlsruher überrannten ihren Gegner und der Sieg lag auch in dieser Höhe durchaus gerechtfertigt.

Leopoldshafen — Spöck 3:1

Die Spöcker leisteten in Leopoldshafen während der ersten Halbzeit einen recht starken Widerstand, was aus dem Pausenergebnis von 1:1 hervorgeht. Nach dem Seitenwechsel aber setzte sich die bessere Kondition der Leopoldshafener durch und durch Tore von Webold und Heger wurde der Sieg sichergestellt.

Hochstetten — Liedolsheim 2:3

In Hochstetten war man allgemein der Ansicht, daß das Schlußlicht in der Tabelle, Liedolsheim, Sieg und Punkte den Platzherren überlassen würde. Aber der Eifer und der Einsatz der Gäste wurde durch drei Tore belohnt, denen die Gastgeber nur zwei entgegenzusetzen konnten.

Die Spiele der B-Klasse

Staffel 1: Schöllbronn — Etzenrot 1:0, Spessart — Oberweiler 4:0, Spinnerei Ettlingen — Reichenbach 3:1, Pfaffenrot — Spielberg 8:1, Völkersbach — Ettlingenweiler 3:0. Table with 3 columns: Team, Goals, Points.

Beide Mannschaften lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel, wobei Schöllbronn in der ersten Halbzeit durch Maisch den entscheidenden Treffer erzielte. Etzenrot versuchte zwar immer wieder den Ausgleich zu erzielen, scheiterte jedoch an der aufmerksamen Schöllbronner Abwehr.

Spessart — Oberweiler 4:0

Die Platzherren hatten bereits schon in der ersten Halbzeit eine beruhigende 2:0-Führung herausgespielt durch Tore von Weber V. und Ochs. Dieser Vorsprung wurde in der zweiten Halbzeit durch zwei weitere Tore von Ochs bis zum Endstand ausgewertet.

Spinnerei Ettlingen — Reichenbach 2:1

Während der ersten Halbzeit konnten beide Mannschaften dank ihrer schlagsicheren Hintermannschaften das Ergebnis torlos gestalten. Im Verlauf des zweiten Durchgangs ging dann Spinnerei Ettlingen durch Dängel in Führung und konnte diese durch ein weiteres Tor von Kuska auf 2:0 ausbauen. Erst in der 89. Minute kam Reichenbach zum Anschlußtreffer.

Pfaffenrot — Spielberg 8:1

Die Platzherren waren während des ganzen Spiels tonangebend und hatten sich bis zur Pause eine sichere Führung herausgespielt. Weingärtner, Obreiter, Döger und Siegwarth waren die Torschützen für Pfaffenrot.

Völkersbach — Ettlingenweiler 3:0

Die Platzherren übernahmen vom Anspiel weg das Spielgeschehen und konnten durch ein Tor von Koch zunächst eine Führung herausholen. Im Verlauf des zweiten Durchgangs gab Ettlingenweiler bereits einen gleichwertigen Gegner ab, ohne jedoch zum Ausgleich zu kommen. K. Wipfler erzielte Mitte

der zweiten Halbzeit einen weiteren Erfolg und konnte diese Führung auch bis zum 3:0 erfolgreich gestalten.

Staffel 2: Auerbach — Weiler 0:4, Phönix Grünwettersbach — Stupferich 3:2, ASV Durlach — Alem. Rüppurr 6:0. Table with 3 columns: Team, Goals, Points.

Die Gäste aus Weiler waren taktisch und technisch die bessere Elf und konnten diesen Sieg durch Tore von Dietz, Schroth und Alfinger sicherstellen.

Ph. Grünwettersbach — Stupferich 3:2

Die Gäste aus Stupferich hatten vielversprechend begonnen und sich bis zur Pause eine klare 0:2-Führung herausgespielt. Im Verlauf des zweiten Durchgangs drängte Grünwettersbach aufs Tempo, kam über den Anschlußtreffer hinweg zum Ausgleich und konnte in den Schlussminuten nach einem machtvollen Endspurt noch einen knappen 3:2-Sieg herausspielen.

ASV Durlach — Alemannia Rüppurr 6:0

Der bereits feststehende Staffelmehrer ASV Durlach festigte seine Führungsposition durch den eindrucksvollen 6:0-Sieg über seinen stärksten Gegner. Die Tore für ASV Durlach erzielten Traub, Moser, Kappler.

Staffel 3: Südstadt — Hardeck 1:1, Weingarten — Rintheim 2:0, Agon — Büchig 1:3. Table with 3 columns: Team, Goals, Points.

Mörsch 20 63:27 30:10, KFV 19 48:13 27:11, Hardeck 20 46:29 26:14, Agon 20 47:37 25:15, Büchig 18 57:39 22:14, Rintheim 20 39:43 20:20, Kirchfeld 19 52:40 20:18, Weingarten 20 31:42 16:24, Spöck 20 27:68 11:29, Spöck 20 27:68 11:29, Staffort 20 19:46 10:30, Südstadt 20 23:09 9:31

Unfallreiches Wochenende

Ueber das Wochenende ereigneten sich im Stadtgebiet von Karlsruhe zehn leichtere Unfälle. — Eine stärkere Verletzung trug ein Motorradfahrer davon, der am Samstag um 13.55 Uhr an der Kreuzung Kaiser-Kreuzstraße von einem in gleicher Richtung und dann nach links in die Kreuzstraße einbiegenden Dreiradlieferwagen gestreift wurde.

Tödlicher Unfall durch Ölspur

In der Umgebung ereigneten sich ein tödlicher und ein schwerer Unfall. Bei Wilferdingen geriet gestern vormittag ein Kraftfahrer mit seinem Fahrzeug auf eine Ölspur und kam aus der Fahrbahn. Seine im Beiwagen fahrende Ehefrau wurde so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

Ohne Führerschein mit dem Wagen des Vaters unterwegs

Am Sonntag früh gegen 3 Uhr fuhren zwei junge Burschen mit einem PKW von Linkenheim nach Eggenstein. Der Wagen gehörte dem Vater des ohne Führerschein fahrenden Fahrers. Da beide Insassen unter Alkoholeinwirkung standen, überschlug sich das Fahrzeug. Einer wurde durch die Tür geschleudert und beide schwer verletzt.

Leiche eines Vermissten aufgefunden

Die Leiche eines seit 7. November vermißten Polen wurde am Samstagabend im Elmorgenbruchwald bei Durlach in einem Baggerssee aufgefunden. Der Mann war verletzt, die Kriminalpolizei vermutet jedoch, daß Selbstmord vorliegt.

Taxi-Räuber noch nicht ermittelt

Die beiden Amerikaner, die nach dem Überfall auf einen Taxichauffeur bei Busenbach am vergangenen Donnerstag flüchten konnten und deren Heimatkaserne unter Umständen die Rheinlandkaserne in Ettlingen ist, sind der deutschen Polizei noch nicht bekannt.

Stürmische Versammlung in Durlach endete unentschieden

Allgemeiner Bürgerverein oder kleine Interessengruppen?

Der neugegründete Durlacher Gemeindebürgerverein am Scheidewege

Es sind heute noch 552 Durlacher Bürger, also etwa 2 Prozent der gesamten Einwohnerschaft, im Besitze des Bürgerbriefes, welcher zu Nutzungen berechtigt. Diese werden jedoch in wenigen Jahren endgültig auslaufen, da der Badische Landtag im Jahre 1922 beschloß, in allen Städten von über 10 000 Einwohnern die althergebrachten Nutzungsrechte nicht mehr zu vergeben, und nur noch bis zu einem bestimmten Termin die inzwischen in eine Geldrente umgewandelten Bezüge zu gewähren. Um diese Ansprüche, die durch die Durlacher Eingemeindung noch komplizierter wurden, fortgesetzt zu unterstützen, gründete vor wenigen Wochen ein Teil dieser Nutzungsberechtigten den Durlacher Gemeindebürgerverein, und setzte damit die Tradition des vor der Eingemeindung bestandenen Vereines fort.

Diesen Sonntag fand eine außerordentliche Versammlung statt, an der Mitglieder des Durlacher Verwaltungsausschusses sowie die Durlacher Stadträte teilnahmen. Die Vorarbeiten für einen demnächst zu gründenden allgemeinen Bürgerverein, wie er in anderen Stadtbezirken bereits besteht, sind beendet und es stand zur Debatte, ob sich der Gemeindeverein in einem solchen auflösen oder sich korporativ anschließen wolle. Um es vorweg zu nehmen, es kam zu keiner Entscheidung, da ein undurchsehbarer Wirrwarr von Anträgen eine Vertagung notwendig machte.

Vereinsvorsitzender Schroth wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, zunächst sei es Zweck und Ziel des Vereines, bei der Stadt Karlsruhe auf eine den Zeitumständen angemessene Erhöhung der derzeitigen Bürgerrente zu dringen.

Stadtsamtleiter Ritzert stellte das Wesen der Bürgervereine in anderen Stadtteilen heraus und verwies auch auf die Erfolge, welche solche schon erzielen konnten. Nur in voller Einigkeit und über alle Gruppen und Einzelinteressen hinweg könne Durlach in dem großen Stadtverband Karlsruhe seinen Wünschen Gehör verschaffen. Was den Bürgerrenten im Besonderen betreffe, so bestehe diese Frage in gleicher Weise in andern Stadtbezirken. Es sei daher ratsam, in einer weiten Gemeinschaft, nicht nur der alteingesessenen Durlacher Bürger, den gesamten Interessen nachzugehen, denn diese seien nicht nur diese Rente, sondern auch Fragen der Wohnungsnote, der Verbesserung von Straßen, Schulen und andern Einrichtungen. Wohl sitzen im Karlsruher Stadtrat die Vertreter Durlachs, und wohl gewährt ein besonderes Verwaltungsstatut diesem Stadteil einige Sonderbefugnisse, aber man müsse auch einsehen, daß die Stadt Karlsruhe angesichts ihrer finanziellen Beengtheit und der Vielzahl der Bedürfnisse nicht alles auf einmal gewähren könne. Demnächst ergeht ein Aufruf zur Gründung eines allgemeinen Bürgervereines Durlach, dem dann die Wahrung sämtlicher Interessen obliegt, und der solche in Arbeitsgemeinschaft mit den anderen Vereinigungen dieser Art auch nachdrücklich vorzutragen in der Lage ist. Unter diesen Umständen wäre das Bestehen von zwei verschiedenen Vereinen, die letztlich ja doch nur konkurrieren würden, geradezu ein Schwabenstreich.

Eine Klärung brachten die Worte von Stadtrat Uihlein, der klarstellte, weshalb Bürgerrenten, gleichwie Fron, Leben und Zehnt, nicht mehr in unsere Zeit passen. Stadtrat Ritzert versicherte, daß sich der neuzugründende Verein bestimmt all der damit verbundenen Fragen annehmen werde, und es könne auch versucht werden, eine Renten-

erhöhung zu erreichen. Stadtrat Dr. Raab wies schließlich auf die strukturelle Veränderung des Stadttells Durlach seit der Zeit der Bürgernutzungen hin, in deren Verlauf auch die alten Interessen den neuen weichen müssen. Sicherlich seien die alten Bürgerrechte zu unterstützen, so betonte Verwaltungsausschußmitglied Busch, aber es dürften deshalb die übrigen Interessen nicht vernachlässigt werden, auf keinen Fall dürfe es aber zu einer Trennung kommen, die dann beide Seiten ihrer Chancen beraube.

Es zeigte sich an dem Beifall, den die Worte der genannten Sprecher fanden, daß die Versammelten sich diesen anzuschließen geneigt waren. Dennoch kam es zu keiner eindeutigen Lösung.

Kahlflächen verschwinden rapid

Der Bundesrepublik sind 6,8 Millionen ha Gesamtholzoberfläche verblieben. Ende des vergangenen Jahres haben sich die Kahl-schlagflächen auf etwa 140 000 ha vermindert (2,1 Prozent der Gesamtfläche). Nach Mitteilung des Bundesernährungsministeriums wurden im abgelaufenen Forstwirtschaftsjahr 96 000 ha aufgeforstet, gegenüber 116 000 ha im Vorjahr. Man rechnet damit, die Kahlflächen bis zum 1. Oktober 1953 auf 85 000 ha heruntergedrückt zu haben. Eine schöne Leistung. Die Herrschaft der Axt im deutschen Wald ist vorbei. Nach Ansicht des Deutschen Forstwirtschaftsrates sind in den nächsten 20 Jahren für die Walderschließung und sonstige Maßnahmen, für das gesamte Arbeitsprogramm also 2 Milliarden DM oder jährlich 100 Millionen DM zusätzlich erforderlich. Gelingt es, innerhalb von 20 Jahren die Holzproduktion um 3,5 Millionen Festmeter zu heben, so könnten damit z. B. die Hälfte der vorjährigen Einfuhr von Holzprodukten ersetzt und rund 600 Millionen DM an Devisen gespart werden. 28,5 Prozent der westdeutschen Wirtschaftsfläche sind mit Wald bedeckt, die zu 31 Prozent den Ländern, zu 30 Prozent den Körperschaften und zu 39 Prozent Privaten gehören. Wie lautet doch das alte deutsche Sprichwort: „Ein Volk stirbt, wenn sein Wald stirbt.“ (WB)

Hintermannschaft ein Tor aufzuholen. Trotz aller weiteren Anstrengungen kamen die Platzherren zu keinem Erfolg mehr und mußten Kirchfeld zwei wichtige Punkte überlassen. Die Torschützen waren: Wagner, Groß, Buchfink und Fritz.

Handball

Um die Kreismeisterschaft der Männer Tsch. Mühlburg Kreismeister

TV Ettlingenweiler — Tsch. Mühlburg 9:15 Nach seinem überzeugenden 15:9 Vorspielerfolg konnte die Tsch. Mühlburg auch im Rückspiel in Ettlingenweiler zu einem recht eindrucksvollen Sieg kommen. Bis zur Pause hatte sich jedoch Ettlingenweiler als gleichwertiger Gegner entpuppt und erst im Verlauf des zweiten Durchgangs wurden die Platzherren auf Grund des besseren Stehvermögens und der ausgefeilten Technik der Gäste mit 9:15 Toren überzeugend geschlagen.

Kehrhaus in der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse, Staffel 4 kam die letzte Begegnung zur Austragung. Der TV Brötzingen mußte im Lokalderby gegen die TG Pforzheim seinen Gästen mit 9:12 Toren beide Punkte überlassen.

Jugend-Kreis-Auswahl

Pforzheim — Karlsruhe 12:12

Landes-Chronik

Badische Landkreise behandeln neue Kreisordnung

Emmendingen (lsw). Die Arbeitsgemeinschaft der badischen Landkreise beschäftigte sich am Freitag bei einer Vorstandssitzung in Emmendingen mit einem Gesetzentwurf zur Ergänzung der badischen Landkreisordeung, der die Kreisverfassung für Südbaden auf eine neue gesetzliche Grundlage stellen soll. Die frühere badische Landkreisordeung war 1946 durch eine Verordnung der Militärregierung ersetzt worden, die ihrerseits 1949 wieder aufgehoben wurde. Bei der neuen Kreisordnung steht die Frage im Vordergrund, ob die Städte Konstanz, Freiburg und Baden-Baden kreisfrei bleiben oder den entsprechenden Kreisen einverleibt werden sollen. Ferner beriet die Arbeitsgemeinschaft den Gesetzentwurf zur Angleichung des Kreisrechtes. Nach dem Entwurf würde die Kreisversammlung in Zukunft Kreistag und der Kreisausschuß Kreisrat genannt werden. Der Entwurf sieht außerdem eine gleiche Mitgliederzahl der Kreistage und eine einheitliche Regelung des Wahlverfahrens vor. Zur Frage des Finanzausgleichs zwischen Land, Gemeinden und Kreisen, der in den anderen Landesteilen schon besteht, in Südbaden aber erst in diesem Jahr eingeführt werden soll, wurde mit-

geteilt, daß sich für die Gemeinden und Kreise in Südbaden als Selbstverwaltungskörperschaften auf dem Finanzausgleich große finanzielle Auswirkungen ergeben.

Angestelltengehälter im südbadischen Transportgewerbe erhöht

Freiburg (lsw). In Verhandlungen mit dem Verband des Speditions- und Transportgewerbes Baden hat der Landesverband Südbaden der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft eine Erhöhung der Angestelltengehälter um vier Prozent vereinbart. Die neuen Gehaltssätze treten vom 1. April 1953 in Kraft.

Für klare Trennung der Schullasten

Freiburg (lsw). Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Südbaden hat an die zuständigen staatlichen Stellen eine Entschliessung gerichtet, in der sie sich für eine klare Trennung der Schullasten im Land Baden-Württemberg einsetzt. Sie fordert die Regierungstellen auf, die in Südbaden bestehende saubere Teilung der Schullasten zwischen Staat und Gemeinden beizubehalten und unter keinen Umständen einen Lehrerstellenbeitrag der Gemeinden zu den Personallasten der Schulen einzuführen. Die Gewerkschaft warnt davor, einen Rückschritt auf diesem

Gebiet zu vollziehen, der sich nach ihrer Ansicht hemmend auf die Schulfreudigkeit der Gemeinden auswirken würde. Die Erkenntnis, daß die südbadische Regelung, nach der der Staat die Personallasten und die Gemeinden den Sachaufwand zu tragen haben, die ein-fachste und beste sei, wachse im ganzen Land zusehends. Die Gewerkschaft hält es daher für zweckmäßig, die südbadische Regelung auch in den anderen Landesteilen einzuführen.

Badischer Fremdenverkehrsverband gegen Radarstation auf dem Feldberg

Meersburg (lsw). Der Badische Fremdenverkehrsverband Schwarzwald-Bodensee - Oberrhein forderte am Samstag in seiner Jahreshauptversammlung in Meersburg am Bodensee den Vorstand auf, gegen die von den Besatzungsmächten geplante Errichtung einer Radarstation auf dem Feldberg Schritte zu unternehmen. Nach den Plänen der Besatzungsmächte sollen etwa sieben Meter vom Hotel „Feldberger Hof“ entfernt eine Radarstation, eine Kaserne und andere Bauten errichtet werden. Der Fremdenverkehrsverband ist der Ansicht, daß durch diese militärischen Anlagen dem „Feldberger Hof“, der erst vor kurzem von den Franzosen freigegeben worden ist, eine ernste Gefahr drohe. In einer einstimmig gefaßten Entschliessung wurden das Bundesverkehrsministerium, die Regie-

rung von Baden-Württemberg und das Regierungspräsidium in Freiburg aufgefordert, bei den zuständigen Stellen gegen die Pläne der Alliierten zu intervenieren.

Landangebot des Fürsten zu Fürstenberg für die Agrarreform

Der Fürst zu Fürstenberg in Donaueschingen hat für Siedlungszwecke ein landwirtschaftliches Gelände von rund 500 ha zur Verfügung gestellt. Rund 300 davon wurden der Badischen Landsiedlung Karlsruhe angeboten. Die restlichen 300 ha werden im Wege der freiwilligen Landabgabe unmittelbar den bisherigen Pächtern als Eigentum übertragen. Das Landangebot umfaßt den wesentlichen Teil des noch besiedlungsfähigen landwirtschaftlichen Besitzes des Hauses Fürstenberg. Es soll für die Schaffung von Neubauernstellen und zur Aufstockung landwirtschaftlicher Kleinbetriebe verwendet werden.

Nach Mitteilung der Badischen Landsiedlung GmbH, Karlsruhe hat sich mit dem jetzt ergangenen Landangebot die gesamte Abgabe des Hauses Fürstenberg für Siedlungszwecke seit 1918 auf rund 6000 ha erhöht. Das Haus Fürstenberg steht damit nach dem Umfang der Landabgabe in Baden an erster Stelle.

Verkehrsunterricht schützt das Leben Eurer Kinder!

„Wundlaufen“

durch meine Prothese am Oberschenkel kenne ich nicht mehr, seitdem ich **Klosterfrau Aktiv-Puder** verwende.“ So schreibt Herr Hans Sieling, Koblenz, Schützenstr. 66. Nicht nur Prothesenträger, sondern auch Unzählige, die unter lästigem Wundsein infolge körperlicher Anstrengung, Korpulenz oder erhöhter Transpiration litten, hat Klosterfrau Aktiv-Puder rasch geholfen!



Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in all. Apoth. u. Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Meilsengeist bei Beschwerden v. Kopf, Herz, Magen, Nerven!

KARLSRUHER Film-THATER

PALI „LAVENDEL“, Ein Spiel um die Liebe, Jugendverbot. 12.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr.

Schauburg „GRÜN IST DIE HEIDE“, der große deutsche Farbfilm. 12, 17, 19, 21 Uhr.

Die Kurbel „Der Tag vor der Hochzeit“, der freieste Film des Jahres, m. Paul Dahlke, u. a. 12, 13, 17, 19, 21

RONDELL „DER SCHARLACHROTE KAPITÄN“, Deutsche Uraufführung. Farbfilm. 12, 15, 17, 19, 21 Uhr.

RESI „Wir sind alle Mörder“, das preisgekrönte Meisterwerk v. André Cayatte. 12, 17, 19, 21.30 U.

LUXOR „JYANHOE“, Der preisgekrönte Farbfilm. 12.45, 14.45, 16.45, 19.00, 21.30 Uhr.

Rheingold „DER ROTE KORSAR“, Ein Farbfilm mit Burt Lancaster. 12, 17, 19, 21 Uhr.

REX Tel. 7092 Letzter Tag! „Tazew und das Sklavenmädchen“, 12, 17, 19, 21 Uhr. Jugendfrei. Ab morgen, nur 3 Tage! „Pension Schöller“.

Atlantik „DIE DSCHUNGEL-GÖTTIN“, mit Johnny Weidner. 12, 17, 19, 21 Uhr.

Skala Durlach „CUBA CABANA“, der gr. Ausstattungsfilm, mit Sarah Lander. 12, 17, 19, 21 Uhr.

Metropo! „VANFAN DER HUSBAN“, Ein herrlicher Film m. Gérard Philippe. 12, 21 Uhr.

AKTUALITÄTEN - KINO Waldstr. 79, Ruf 4468

Beachten Sie unsere neue Anfangszeit, ab Heute, während der Sommermonate Täglich 12-22 Uhr, ununterbrochen Einlaß bis 12 Uhr. Am Donnerstag, den 20. 4. ausnahmsweise nur bis 19 Uhr. Jeden Freitag Programmwechsel. Versäumen Sie nicht dieses ausgewählte Programm.

In 55 Minuten: Das Aktuellste u. Interessanteste aus aller Welt mit den Neuesten Wochenschauen

sowie: Farben-Erickfilm: Tom und Jerry / Yehudi Menuhin, der große Geiger spielt mit dem Berliner Symphonie-Orchester, das Violinkonzert in D-Dur von Brahms / 2 Millionen Zimmer, eine Reportage des größten Hotelbetriebes der Welt.

Eintritt 50 Pfg. - Jugendliche und Kinder immer zugelassen.

BADISCHES STAATSTHEATER

OPERNHAUS: 19.30 Uhr: Volkshöhne und freier Kartenverkauf: Ein Walzertraum Operette von O. Straus

Unterricht

Abendlehrgänge

Es beginnen Abendkurse in Steno GS- (DM), Maschinenschriften (29,- DM), Buchführung (28,- DM) für Anfänger u. Fortgeschritt. Kursdauer 3 Monate bei wöchentl. zweimaligem Unterricht. Anmelde, Priv. Handelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Bismarckstraße 43. - Telefon 2018.

OBEL EHRFELD Rondellplatz KARLSRUHE

Hat man im Fußball-Toto Glück. Kauft man ein schönes Möbelstück

Richard Neumeister Heilpraktiker Kaiserstraße 119 ab 30. April 1953 verreist

Geigen, Etuis, Bögen usw. kaufen Sie vorteilhaft bei **Eugen Wahl** GEIGENBAUMEISTER Kreuzstraße 35, 2 Treppen (Nähe Markthalle), Fernspr. 12 23

Nähmaschinen repariert fachgemäß **Scheidt, Karlsruhe** Kaiserstraße 50

Kleiderschränke 200,- ab 185,- DM 300,- ab 158,- DM Karlsruhe: Telefon 7322 Schreiberei: Lessingstr. 24

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Erhebung der katholischen Kirchensteuer vom Einkommen im Lohnabzugsverfahren

An die Arbeitgeber und gehaltzahlenden Kassen im Regierungsbezirk Nordbaden

Durch die Verordnung des Kultusministeriums Baden-Württemberg vom 11. 3. 1953 (Gesetzblatt für Baden-Württemberg 1953 S. 26) ist die Erhebung der Kirchensteuer vom Einkommen im Lohnabzugsverfahren auch auf die von einer Betriebsstätte im Regierungsbezirk Nordbaden entlohnten Arbeitnehmer ausgedehnt worden, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in den Regierungsbezirken Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern haben und der römisch-katholischen Kirche angehören. Diese Regelung gilt vom 1. April 1953 an.

Die Arbeitgeber und gehaltzahlenden Kassen im Regierungsbezirk Nordbaden sind deshalb verpflichtet, fortan auch diesen Arbeitnehmern entsprechend der Angabe „K“ auf der Lohnsteuerkarte bei jeder Lohnzahlung, erstmalig für den Lohnzahlungszeitraum, der nach dem 31. März 1953 endet, die römisch-katholische Kirchensteuer mit 8 v. H. der Lohnsteuer einzubehalten. Die Vorschriften über die Begrenzung der Kirchensteuer auf einen Höchstbetrag von 3 v. H. usw. (je nach Steuerklasse und Zahl der Kinderermäßigungen) des zu versteuernden Arbeitslohns sowie über die Halberung des Kirchensteuerbetrags bei Konfessionsverschiedener Ehe des Arbeitnehmers bleiben unberührt.

Die nach obiger Verordnung einbehaltenen römisch-katholischen Kirchensteuer ist zusammen mit der römisch-katholischen Kirchensteuer der in Nord- oder in Südbaden wohnhaften Arbeitnehmer an das Finanzamt (Finanzkasse) der Betriebsstätte abzuführen und anzumelden.

Karlsruhe, den 22. April 1953.

Oberfinanzdirektion Karlsruhe

Amtsgericht - Registergericht Karlsruhe

Handelsregister

Für die Angaben in () keine Gewähr - Neueintragungen -

A 1898: 15. 4. 1953. Hartmann & Krenn, Karlsruhe (Uhren- und Versandhandel), Gartenstr. 43, Offene Handelsgesellschaft seit 15. Oktober 1952. Gesellschafter: Peter Hartmann, Kaufmann, Elisabeth Krenn, geb. Petrik, Textilingenieur, beide in Karlsruhe.

A 1899: 17. 4. 53. Schnell-Motoren-K.G., Karlsruhe (Entwicklung, Herstellung und Verkauf von Hochleistungsmotoren), Gottesaustr. 4, Kommanditgesellschaft seit 1. Januar 1952. Persönlich haftender Gesellschafter: Roland Schnell, Kraftfahrzeugtechniker, Karlsruhe. Hermann Gabienz, Karlsruhe, hat Einzelprokura, 1 Kommanditist.

A 1810: 26. 4. 53. Erich Bauer, Karlsruhe (Bild- und Kalenderverlag, Jubiläumsschriften und Werbeprospekte), Moltkestr. 22/23. Inhaber: Erich Bauer, Fotograf, Karlsruhe.

A 1811: 22. 4. 53. Hermann Weinbrecht, Großhandel in Eisen, Metallen und Rohprodukten, Karlsruhe (Ludwig-Wilhelm-Str. 26). Inhaber: Hermann Weinbrecht, Kaufmann, Karlsruhe.

A 1812: 22. 4. 53. OSO-Feize, Hermann Otto & Sohn, Ort der Zweigniederlassung Karlsruhe (Kaiserstr. 158, Groß- und Einzelhandel mit Feilen, Rauchwaren und Pelzkonfektion sowie die Herstellung von Pelzkonfektion aller Art), Sitz: Offenbach am Main unter der Firma Hermann Otto & Sohn. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Mai 1949. Gesellschafter: Hermann Arthur Otto, Korachnermeister, Klaus-Dieter Otto, Rauchwarenkauflmann, beide in Offenbach am Main.

B 2284: 22. 4. 53. Elometa-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Elektro- und Metallwarenfabrik, Karlsruhe (Gerwigstr. 59). Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb elektrotechnischer Erzeugnisse und von Metallwaren. Stammkapital: 20.000 DM. Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Frieder Herian, Fabrikant, Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 14. April 1953. Nicht eingetragen: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft werden in der für solche Verordnungen in Karlsruhe bestimmten Tageszeitung veröffentlicht.

- Veränderungen -

A 1828a: 22. 4. 53. Carl Braun & Co., Karlsruhe-Grünwinkel. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Ludwig Kuns, Kaufmann in Karlsruhe-Grünwinkel, ist Alleininhaber.

B 2317: 12. 4. 53. Oskar Mall & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 2. Februar 1953 ist das Stammkapital um 40.000 DM auf 60.000 DM erhöht. Der Gesellschaftsvertrag ist in § 3 (Stammkapital) geändert. Ludwig Richter, Kaufmann in Schönberg, Kreis Böhlingen/Würtb., ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Robert Halstun, Willibald Ganz, beide in Karlsruhe, haben Gesamtprokura. Sie vertreten die Gesellschaft entweder gemeinschaftlich oder jeder zusammen mit einem Geschäftsführer.

B 41: 20. 4. 53. Brauer & Moninger, Karlsruhe. Wilhelm Schäfer, Dipl.-

Amtsgericht Ettlingen

Veränderung Gen.Reg. 102 vom 20. 4. 1953. Firma Schwerbeschädigten Betriebs- und Absatzgenossenschaft e.G.m.b.H. in Ettlingen die Liquidation ist beendet. Die Genossenschaft ist erloschen.

Amtsgericht Ettlingen

Veränderung Gen.Reg. 102 vom 20. 4. 1953. Firma Schwerbeschädigten Betriebs- und Absatzgenossenschaft e.G.m.b.H. in Ettlingen die Liquidation ist beendet. Die Genossenschaft ist erloschen.

Südd. Klassen-Lotterie

1/4 6.- 1/8 3.- 1/2 24.-

Die Lotterie der Millionen

500.000
300.000
200.000
100.000

Schalterstunden 8-19
Versand auf Bestellung
Zahlbar nach Empfang

Maurer
Karlsruhe, Waldstraße 28
neben RESI-Kino

SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE

Ziehung 1. Klasse 12./13. Mai 1953 - Achtellos 3.- DM

HABLITZEL, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 23

KLEIBER, Lessingstr. 8, (b. Mühlburger Tor)

NUNN, Karlsruhe, Georg-Friedr.-Str. 23 (Anl. Verkehrsbüro)

Alfred WENZ, Pforzheim, Schulberg 17

WERBEN Sie planmäßig, ERFOLG dann haben Sie

AZ-Reisedienst

Im modernen Omnibus

Pfingst-Sabet in die **Schweiz**

2 Tage Pfingst-Sonntag und -Montag

Abfahrt 24. Mai, morgens 7.00 Uhr, Waldstr. 28, AZ-Haus.

Über Gernsbach - Freudenstadt - Leßburg - Fluorn - Dunningen - Rottweil - Schwanningen - Bad Dürrenheim - Donaueschingen - Grenz-Übergang Zollhaus Blumberg - Rheinfall Schaffhausen - Winterthur - Zürich - Wädenswil am Zürcher See - Biberbrück - Schwyz - Brunnen - Vierwaldstättersee - Axenstrasse - Allendorf - Brunnen - Vittau - Weggis - Kollndorf - Luserz - Olten - Basel - Schillingen - Freiburg - Offenburg - Karlsruhe.

Rückkehr am 25. Mai gegen 23.00 Uhr

Gesamtpreis pro Person DM 58,-

Inbegriffen sind: 1 Nachtessen, 1 Übernachtung, 1 Frühstück, 1 Mittagessen in der Schweiz, Fahrpreis und Paßgebühren.

Bei der Anmeldung sind Personalausweis (nicht die alte Kennkarte) oder Reisepaß vorzulegen - Meldeschluß: 8. Mai 1953.

Auskunft und Anmeldung **AZ-Reisedienst, Waldstr. 28, Tel. 7150** und bei Omnibusbetrieb D. Collet, Hübschstr. 16, Tel. 3948